

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

260 (2.11.1872)

Beilage zu Nr. 260 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 2. November 1872.

Deutschland.

X Leipzig, 30. Okt. In den holländischen Handelsplätzen, insbesondere zu Rotterdam, herrscht ein Handelsgebrauch, welcher die auswärtige Kundschaft erheblich gefährdet. Wenn nämlich dort Java-Bak in seiner ursprünglichen Originalverpackung verkauft wird, so faßt der Verkäufer nicht für die Probemöglichkeit der Waare, sondern das dem Käufer vorgezeigte Muster dient nur zu dessen Information, und im Uebrigen kauft er auf seine Gefahr, ob denn auch der Tabakpflanzler die gleiche Waare in die ungeöffneten Ballen verpackt hat. Nach einer Entscheidung des Reichs-Oberhandelsgerichts ist dieser Handelsbrauch für die in Rotterdam abgeschlossenen Geschäfte maßgebend, wenn nicht der Käufer sich ausdrücklich dagegen verwahrt hat.

Die eigentümliche Prozeßsucht im Königreich Sachsen beruht zunächst in einer sehr schlechten Prozeß-Gesetzgebung und in einer dadurch erzeugten rabulistischen Richtung von Gerichten, Anwälten und Parteien, vielleicht auch einigermaßen darauf, daß das Prozeßführen hierzulande viel zu wohlfeil ist. Als Beweis dieser Zustände mag dienen, daß die Leute nicht einmal mit drei Urtheilen zufrieden sind, sondern noch eine vierte Instanz beschreiten, indem sie das Plenum des Reichs-Oberhandelsgerichts zur Prüfung der Senatserkenntnisse anrufen, was die ohnehin große Geschäftslast dieses Gerichtshofes noch vermehrt.

Das neueste höchwichtige Präjudiz des obersten Gerichtshofes für Deutschland betrifft die sog. Revalirungs-Klage, d. h. den Anspruch des Acceptanten eines Wechsels gegen den Traffanten auf Rückerstattung der bezahlten Wechselsumme. Hierwegen wurde ausgesprochen, daß ein solches Rückerfordersrecht nicht schon aus dem Wechselverhältnis folge, sondern besonderer Begründung bedürfe.

Berlin, 29. Okt. (A. Z.) Die „Reform“ des Herrenhauses, insoweit dieselbe noch auf andern Weg möglich ist als auf dem der Gesetzgebung, ist beschlossene Sache. Mit andern Worten, ein umfassender Paritätsschub behufs Bildung einer der innern Reform zugeneigten konservativen Partei im Herrenhause steht in kurzem bevor. Das Herrenhaus wird zunächst die Beratung der Kreisordnung in seinem Sinne zu Ende führen, und wenn das Resultat den bisherigen Beschlüssen entspricht, wird der Schluß der gegenwärtigen Session und nach kurzem Zwischenraum und nach Berufung der Zahl von neuen Mitgliedern des Herrenhauses, „aus allerhöchstem Vertrauen“, welche erforderlich ist, um der Reform der Kreisordnung die Mehrheit zu sichern, eine neue Session eröffnet werden. Die erste Vorlage, welche dem Herrenhause alsdann gemacht werden wird, wird wiederum die Kreisordnung in der vielleicht in einzelnen Punkten modifizirten Fassung des Abgeordneten-Hauses sein. Dies ist das Resultat der Besprechung, welche Graf Eulenburg kurz vor der Abreise des Kaisers nach Ludwigslust gehabt hat. Graf Eulenburg hat zunächst den Kaiser gebeten, ihn seiner Stellung zu entheben, wenn er nicht gewillt sei, die zur Durchführung der Reform notwendigen Maßregeln zu billigen. Der Kaiser, welcher durch die Darlegung der Lage und das eventuelle Entlassungsgesuch des Ministers auf das Äußerste gerührt war, hat den Vorschlägen zugestimmt.

Berlin, 30. Okt. Wir kommen noch einmal auf den telegraphisch bereits erwähnten energischen Artikel der „Prov.-Korr.“ über das oppositionelle Verhalten des Herrenhauses in der Kreisordnungs-Frage zurück, um noch einiges Nähere aus demselben mitzutheilen. Derselbe wirft einen Rückblick auf die Entwicklung dieser Angelegenheit und betont namentlich, daß die Regierung, nachdem im Frühjahr eine Kommission des Herrenhauses zu der betr. Vorlage die feindseligste Stellung eingenommen, nur deshalb so, wie es geschehen, auf der Beratung bestanden sei, weil inzwischen in Folge alderweitiger Evolutionen in der Haltung des Herrenhauses, namentlich der Entziehung der „neuen Fraktion“ und des Urtheils der aus dieser hervorgegangenen „freien Kommission“, allen Grund zu der Hoffnung hatte, daß die Vorlage die Majorität erlangen werde. Mit dieser bestimmten Erwartung wurde in der That den Beratungen des Herrenhauses von allen Seiten entgegengekehrt. Auch noch in den Tagen der allgemeinen Beratung im Hause glaubte man annehmen zu dürfen, daß die schroff ablehnenden Reden einiger Führer der konservativen Partei keineswegs den Ueberzeugungen der Mehrheit des Hauses entsprächen.

Das von der Regierung, wie überall in der Öffentlichkeit ausgebrochene Vertrauen — führt die „Prov.-Korr.“ fort — wurde jedoch gleich durch die ersten Abstimmungen getrübt: es stellte sich heraus, daß der Einfluß und die Kraft der „neuen Partei“ im Herrenhause überschätzt worden war und daß die der Reform widersprechende Partei nicht bloß der Zahl nach das Uebergewicht behauptet, sondern auch allein innerlich geeinigt und fest geschlossen vorgeht, während die „neue Partei“, welche aus sehr verschiedenartigen Elementen besteht, bis jetzt des festen Haltes und einer einheitlichen Führung entbehrt.

Die Regierung freilich hatte ihre Hoffnung keineswegs ausschließlich auf die „neue Fraktion“ gesetzt; sie hatte vielmehr auch zu den konservativen das Vertrauen gesetzt, daß dieselben in richtiger Erkenntnis und Würdigung der maßgebenden Zeitverhältnisse, sowie aus Wertschätzung des Bundes, welches sie seither mit der Regierung des Kaisers und Königs verknüpft hat, eine schroffe Ablehnung des Reformwerkes, auf welches die Krone und die Räte derselben den höchsten Werth legen, vermeiden würden. Die Regierung durfte annehmen, daß eine konservative Partei in einer preussischen Ersten Kammer

ihre Beziehungen zur Krone ernster und strenger auffassen würde, als daß sie eine wichtige Reform, welche die Regierung des Königs im Zusammenhang der inneren Gesamtpolitik für geboten erachtet und zu deren Durchführung der Boden günstiger, als je zuvor bereitet ist, ihrerseits ohne Versuch einer wirklichen Verhinderung von der Hand weisen könnte.

Der Gang der Beratungen und Beschlüsse hat jedoch immer entschiedener bekundet, daß die Mehrheit des Herrenhauses ihr Bestreben einzig und allein darauf gerichtet hat, das Zustandekommen der Reform auf den zur Zeit allein möglichen Grundlagen zu vereiteln.

Es war bezeichnend für den Geist und Sinn, in welchem die Verhandlungen geführt werden, daß einer der bedeutendsten und ernstesten Führer der Partei dem Minister, welcher einen in Aussicht stehenden Beschluß Namens der Staatsregierung als völlig unannehmbar erklärte, in herausfordernder Weise zurief: „Wir hoffen, daß noch recht viele Beschlüsse gefaßt werden, welche dem Herrn Minister unannehmbar erscheinen.“ Das ist nicht die Stellung und nicht der Ton, in welchem eine konservative Partei in

Preußen mit der Regierung des Königs verhandeln darf.

Solchem Auftreten und den entsprechenden Beschlüssen gegenüber ist allerdings die Hoffnung, daß es durch die jetzt schwebenden Verhandlungen gelingen könne, die beschlossene Reform zum Abschluß zu bringen, sehr tief gesunken, ja so gut wie aufgegeben. Dagegen ist der feste Wille der Regierung in Bezug auf die unerlässliche und unverweilte Durchführung des unternommenen Werkes nicht erschüttert; vielmehr ist die Regierung entschlossen, alle ihre Kraft und alle Mittel, welche ihr durch die Verfassung in die Hand gegeben sind, daran zu setzen, daß die zu einer befriedigenden Lösung bereits erreichten Ergebnisse nicht wieder verloren gehen.

Es handelt sich bei den zu solchem Zwecke zu fassenden Beschlüssen nicht mehr bloß um die Frage der Kreisordnung; es handelt sich um den Fortgang oder Stillstand der Gesetzgebung überhaupt, es handelt sich um das Ansehen und die Macht der Krone und der von ihr betroffenen Regierung.

Uebersicht der Resultate der an den Groß-badischen Stationen im Monat August 1872 angestellten meteorologischen Beobachtungen.

Das erste Drittel des August wurde, wenn auch nicht ganz ohne Unterbrechung, vom SW. beherrscht, welcher fast täglich Regengüsse brachte und dadurch keine hohen Temperaturen aufkommen ließ. Zweimal war in dieser Zeit der Temperaturabfall besonders stark, nämlich am 3. und 4. (in Höchenschwand fielen am 3. sogar leichte Schneeflocken) und dann wieder am 8. Die Temperaturerhebung zwischen diesen beiden Terminen war ziemlich bedeutend, besonders am 6., so daß an diesem Tage in Meersburg sogar das Temperaturmaximum des Monats zu verzeichnen war. Nächstlich war der Verlauf des Luftdruckes im ersten Monatsdrittel; im Ganzen schon gering, erreichte er das Monatsminimum am 7. und 8. bei heftigem W. oder SW.-Sturm, nachdem er schon am 2. äußerst niedrig gewesen war. — Vom 2. bis 9. verging kein Tag, an dem nicht irgend wo innerhalb des Beobachtungsgebietes Gewitter aufgetreten wären; dann aber verlief der ganze übrige Monat bis zum letzten Tage gewitterlos.

Im zweiten Monatsdrittel herrschten NO.-Winde und gaben der Witterung einen gänzlich veränderten Charakter; der Himmel wurde klar, bis zum 15. fiel noch ganz vereinzelt etwas Regen, dann aber trat bis zum 22. eine ganz regenlose Zeit ein. Die Temperatur stieg in unregelmäßiger Weise langsam an und erreichte am 21. ein ausgeprägtes Maximum, für viele Orte das höchste dieses Monats. Die starke Ausstrahlung in den klaren Nächten bewirkte reichliche Thaubildung und ließ gleichzeitig die

mittlere Tagestemperatur keine sehr hohen Werthe erreichen. Die schwere Luft der NO.-Strömung hielt den Barometerstand durchgehend hoch; erst gegen den 20. hin begann er langsam zu sinken.

Mit dem 22. begann die dritte Witterungsperiode des August, der ersten ähnlich durch viel Bewölkung und häufigen Regen, sonst aber von andern Charakter. Der Luftdruck blieb nämlich im Ganzen hoch, obwohl er mit sehr wechselnder Windrichtung ebenfalls starke Veränderlichkeit zeigte. Sein Monatsmaximum erreichte er am 24. und 25. (vereinzelt auch erst am 28.). Die Temperatur sank wieder sprunghaft und kam am 25. und 26. für mehrere Stationen auf ihren niedrigsten Stand, während sie wieder für andere Stationen sich gerade am 26. besonders erhob. Gewitter fehlten; bis erst am letzten Monatstage unter heftigem W.-Sturm und geringer Hagelbegleitung Gewitter fast das ganze Beobachtungsgebiet überzogen.

Die Regenmenge dieses sehr regenreichen Monats war wie gewöhnlich sehr ungleich über das Land hin vertheilt. Höchenschwand hatte bei weitem die größte Regenmenge, nämlich über 200 mm Höhe, Heidelberg bei weitem die geringste, nämlich gegen 77 mm. — Verglichen mit normalen Verhältnissen zeigt sich der Monat vor Allem zu kalt (nämlich durchschnittlich um 2° C.), zu trüb, zu feucht und regenreich. Dabei war der mittlere Luftdruck etwa 1—2 mm zu gering.

Station.	Mittlere Temperatur.		Höchste Temperatur.		Niedrigste Temperatur.		Fünftägige Mittel.						
	°C	Dat.	°C	Wind.	Dat.	°C	Wind.	30. Juli bis 3. Aug.	4.—8.	9.—13.	14.—18.	19.—23.	24.—28.
Meersburg . . .	+16.71	6.	+23.7	W.	9.	+10.7	SEW.	+17.67	+16.31	+15.90	+18.49	+17.67	+15.83
Höchenschwand . .	+12.55	17. u. 26.	+19.1	W. u. SW.	8. u. 31.	+7.3	W. u. SW.	+13.22	+11.55	+12.52	+14.20	(+13.14)	+12.08
Donauessingen . . .	+13.76	16.	+20.4	W.	26.	+6.4	W.	+15.65	+14.14	+13.32	+14.46	+14.39	+12.64
Willingen . . .	+13.66	17.	+21.6	W.	26.	+7.8	W.	+15.88	+14.00	+13.43	+14.28	+14.47	+12.86
Schopfheim . . .	+16.37	21.	+25.9	W.	18.	+7.5	W.	+17.42	+15.99	+15.14	+17.44	+17.73	+15.81
Schweigmatt . . .	+15.12	21.	+21.9	W.	4.	+9.6	W.	+15.20	+14.32	+14.53	+16.97	+16.32	+14.43
Freiburg . . .	+17.87	21.	+25.6	SW.	15.	+12.2	W.	+13.04	+17.72	+17.30	+18.96	+19.19	+17.33
Baden . . .	+15.86	15.	+24.8	D.	25.	+10.2	D.	+16.64	+15.91	+15.86	+16.46	+16.68	+14.86
Karlsruhe . . .	+16.80	21.	+24.3	D.	13.	+11.9	W.	+17.76	+17.25	+16.59	+16.16	+17.85	+16.45
Bretten . . .	+16.32	30.	+25.8	D.	25.	+7.7	W.	+17.15	+16.80	+16.16	+16.14	+17.18	+15.81
Mannheim . . .	+17.57	21.	+25.7	SW.	13. u. 26.	+13.0	W.	+18.13	+17.09	+17.22	+18.45	+18.78	+17.08
Heidelberg . . .	+17.53	21.	+25.0	SW.	25.	+12.8	D.	+18.52	+17.19	+16.98	+18.45	+18.72	+17.02
Buchen . . .	+14.86	21.	+23.0	W.	26.	+9.4	W.	+15.98	+15.39	+14.31	+14.58	+16.51	+13.94
Wertheim . . .	+16.27	21.	+26.6	SW.	18. u. 25.	+9.6	W. u. W.	+17.11	+17.59	+15.98	+16.48	+17.49	+14.95

Station.	Höhe der Station.	Mittlerer Luftdruck.		Größter Luftdruck.		Kleinster Luftdruck.		Fünftägige Mittel.						
		mm	Dat.	mm	Wind.	Dat.	mm	Wind.	30. Juli bis 3. Aug.	4.—8.	9.—13.	14.—18.	19.—23.	24.—28.
Meersburg . . .	447.0	723.67	24. 25.	723.5	W.	7.	717.0	W.	719.25	720.67	726.03	725.90	723.19	725.55
Höchenschwand . .	1012.5	677.25	13. 24.	681.5	W.	2. u. 8.	671.5	W. u. W.	673.18	674.26	679.35	679.58	(672.55)	678.87
Donauessingen . . .	691.9	702.85	23.	707.7	W.	7.	696.4	W.	698.35	699.67	705.15	705.47	702.53	704.66
Willingen . . .	716.5	700.98	24.	705.7	W.	2.	695.2	W.	696.59	697.66	703.22	703.65	700.64	702.74
Freiburg . . .	293.0	736.66	23.	742.0	SW.	7.	730.0	W.	732.01	733.29	739.17	738.89	736.16	738.74
Baden . . .	206.0	743.59	25.	749.0	D.	8.	736.6	SW.	738.32	739.77	745.83	746.80	743.54	745.63
Karlsruhe . . .	123.0	751.23	25.	757.3	W.	7.	742.9	W.	746.43	747.01	753.52	754.64	751.22	753.27
Bretten . . .	175.9	746.21	25.	751.9	W.	8.	739.3	W.	741.38	742.08	748.43	749.45	746.05	748.31
Mannheim . . .	115.7	751.94	25.	758.1	W.	7.	743.9	W.	747.04	747.49	754.16	755.62	751.91	753.85
Heidelberg . . .	125.0	750.99	25.	756.8	D.	7.	743.2	SW.	746.11	746.64	753.13	754.52	751.00	752.87
Buchen . . .	326.3	732.70	25.	738.7	W.	7.	724.6	W.	723.13	728.34	734.78	736.19	732.71	734.53
Wertheim . . .	—	747.31	25.	754.5	W.	2.	740.0	W.	742.15	742.80	749.07	751.28	747.45	749.26

Station.	Zahl d. beob. Winde.	Von den beobachteten Winden wehten aus:													Mittlere Windrichtung.			
		N.	NO.	O.	SO.	W.	SW.	W.	NO.	W.	NO.	W.	NO.					
Meersburg . . .	93	3	1	14	1	8	5	9	—	2	2	6	1	30	5	4	2	286° WNW.
Höchenschwand . .	92	2	—	7	5	7	2	3	5	6	2	5	11	21	6	5	5	261° W.
Donauessingen . . .	93	—	—	9	—	—	—	3	—	—	1	12	5	9	3	49	1	300° WNW.
Willingen . . .	93	8	1	18	—	—	—	—	—	1	1	20	7	20	—	15	2	291° WNW.
Freiburg . . .	91	5	—	3	1	4	—	18	6	7	9	12	2	3	6	15	—	206° SW.
Baden . . .	93	—	—	16	—	20	—	7	—	3	—	30	—	14	—	3	—	184° S.
Karlsruhe . . .	93	1	1	36	—	4	—	3	—	8	1	32	1	32	—	5	1	120° SW.
Bretten . . .	93	9	8	8	11	3	—	1	—	—	—	6	23	7	5	12	333° WNW.	
Mannheim . . .	93	8	8	7	—	1	1	3	7	7	2	14	1	4	3	18	9	308° WNW.
Buchen . . .	93	28	2	6	—	3	2	4	2	12	3	13	1	1	4	7	5	318° WNW.
Wertheim . . .	93	8	5	36	1	2	2	1	—	—	—	1	—	1	2	22	12	109° N.

Regenhöhe der einzelnen Monatsstage in Millimetern. *)

Datum.	Meersburg	Hörschwand	Donauwörth	Willingen	Schopheim	Schneidmatt	Freiburg	Baden	Karlsruhe	Bretten	Mannheim	Heidelberg	Buchen	Wetzheim
	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.
1.	1.6	3.3	1.3	52.0	10.7		3.5	20.0	21.5	20.5	5.3	5.5	13.3	5.5
2.	32.9	8.8	64.0	13.0	2.6		20.3	11.5	4.3	0.4	0.3	6.3	3.2	
3.	8.0			4.7	13.2			1.0			0.2	1.6		
4.	5.7	17.0	3.4	0.8			6.6	4.0			0.2	1.6		
5.	1.5			8.0	5.1			5.0			10.1	3.0	5.7	4.0
6.	3.0	19.4	8.7	2.6	14.9		5.6	25.0		8.4	1.2	8.7	10.0	7.2
7.	0.5	14.9	4.0	2.6	14.9		3.4	8.3			11.6	11.6	11.0	3.0
8.	12.2	40.3	7.7	11.9	22.7		24.4	8.7		4.7	4.7	0.7	4.4	1.0
9.	16.6	20.0	13.1	10.5	19.1		50.8		24.0	2.5	2.1	1.7	2.8	
10.				14.8	10.5				4.7	5.6	1.8	1.3	5.0	
11.	1.9	18.5					8.2			2.0		1.4	1.5	2.2
12.						1.2								
13.	1.8													
14.														
15.	0.5	30.0(?)												
16.														
17.														
18.														
19.														
20.														
21.										0.2				
22.	4.6	18.1	5.3	4.4	7.2	7.7	9.7	23.7	15.3	17.5	19.5	18.8	39.4	61.1
23.	6.1	1.6	0.8		1.0						22.0	7.5	0.2	
24.	27.6		12.3	11.0			0.1							
25.														
26.											4.0			
27.	3.4		2.4	6.5	1.1	23.4	6.1	17.5		5.4	1.5	2.2	7.5	2.9
28.	4.6	8.3	2.3		4.7		9.0	7.0			0.7	1.7	3.6	2.2
29.	4.6						2.0		2.0		3.4	0.5		
30.														
31.	3.2	11.5	6.4	2.5	5.3		1.2	10.3	30.5	8.1	16.9	1.5	1.3	2.4
Summe	140.3	208.7 (zu Heim)	131.7	142.7	126.5	160.1	150.9	142.0	102.3	84.3	101.8	76.9	109.4	91.5
Zahl der Regentage	15	17	13	13	15	14	14	13	11	14	16	15	14	10

*) Da der Regenmesser täglich Mittags um 2 Uhr geleert wird, gibt die unter einem gewissen Datum stehende Zahl nicht die Regenhöhe dieses Tages an, sondern die Höhe des vom Mittag des vorigen Tages bis Mittag dieses Tages gefallenen Regens.

Station.	Mittlere Dunstdr. mm.	Mittlere relative Feuchtigkeit %	Bewölkung		Zahl der Tage		Tage mit Gewitter.		Tage mit Hagel.		Tage mit Regen.		Tage mit Nebel.	
			ganzz. Bewölkung.	teilw. Bewölkung.	ganzz. trüb. Tage.	teilw. trüb. Tage.	Datum.	Datum.	Datum.	Datum.				
Meersburg	10.75	74	5.4	3	24	4	4. 6. 8. 31.			5. 7. 10. — 21. 25. 26. 29. 30.				
Hörschwand	9.23	83	5.1	3	28	0	5. 6. 7. 8. 31.			8. 10. 12. — 14. 16. — 21. 25. — 30.			2. 4. 5. 7. 22. 27. 28. 31.	
Donauwörth	9.83	82	6.0	2	26	3	3. 31.			13. — 21. 23. 25. 26. 29. 30. 29.			9. 25.	
Willingen	9.88	82	5.3	3	27	1	3. 31.			12. 14. — 21. 23. 25. 26. 29. 30.			1. 14. 24. 27. 28.	
Schopheim	—	—	4.9	1	30	0	3. 7. 8. 31.			—				
Freiburg	11.26	74	6.8	0	29	2	(6.) 7. 8. (2 mal).			—			1. 2. 13. 14. 24. 28. 29.	
Baden	11.43	84	6.0	4	23	4	3. (6.)			7. 9. — 21. 24. — 26. 30. 24.				
Karlsruhe	10.94	76	5.7	3	25	3	2. 3. 9. 31. (3 mal).		31.	1. 11. — 20. 24. — 26. 28. 29.			7. 10. 29.	
Bretten	11.29	80	5.1	3	26	2	(6.) 7. 9. 31. (3 mal).			11. — 13. 19. 20. 23. 25. 24.				
Mannheim	10.53	71	5.2	2	28	1	(26.) 31.		31.	26. 29. 30.			7. 23. 29. 30.	
Heidelberg	11.15	75	5.2	1	30	0	2. 7. 9. 31.			10. — 17. 24. 25. 30.			1. 13. — 17. 19. 28. 29.	
Buchen	10.32	80	5.7	1	29	1	7. 31.			1. 12. — 18. 20. — 22. 25. 26. 29. 30.				
Wetzheim	10.64	77	5.0	6	21	4	9. 31.			12. 15. — 17. 20. — 21. 24. — 26.			10. 13. 14. 18. 29. 30.	

Besondere Bemerkungen.

Stand des Seepegels zu Meersburg, vom oberen Rande des Hafendamms an, gerechnet: Am 1. 6' 4"; 2. 6' 3"; 3. 6' 2"; 4. 5' 9"; 5. 5' 7"; 6.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 31. Okt. Produktenmarkt. (Schlussbericht.) Weizen per Oktober 81 1/2, per April-Mai 80 1/2. Roggen per Oktober 54 1/2, per Oktober-November 54 1/2, per November-Dezember 54 1/2, per April-Mai 54 1/2. Rüböl per Oktober-November 22 1/2, per April-Mai 23 1/2. Spiritus per Oktober 19 Ektl. — Sgr., per April-Mai 18 Ektl. 16 Sgr.

Bonn, 31. Okt. Schlussbericht. Weizen mitter, effektiv hies. 8 1/2 Ektl., effektiv fremder 8 1/2 Ektl., per Novbr. 8 Ektl. 10 Sgr., per März 7 Ektl. 25 1/2 Sgr., per Mai 7 Ektl. 27 Sgr. Roggen niedriger, effektiv fremder 5 1/2 Ektl., per Novbr. 4 Ektl. 27 Sgr., per März 5 Ektl. 25 Sgr., per Mai 5 Ektl. 6 1/2 Sgr. Rüböl mitter, per Oktober — Ektl. — Sgr., per Mai 12 Ektl. 22 Sgr. Leinöl — Ektl. — Sgr. Weizen per Oktober 85. Roggen per Okt. 59 1/2, Oktbr.-Novbr. 57 1/2, April-Mai 56 Ektl. Rüböl per Oktober 100 Kilo 22 1/2, per April-Mai 23 1/2.

Stettin, 30. Okt. (Bericht der schlesischen Centralbank für Landwirtschaft und Handel.) Weizen loco gelber nach Qualität 50 bis 80 Ektl. bez., per Okt. 82 bez., Okt.-Nov. 79 1/2 — 1/4 bez., Frühjahr 80 1/2 — 3/4 bez., Roggen loco russ. 51 — 54 Ektl. bez., inländ. 53 bis 57 bez., per Okt. und Okt.-Nov. 53 — 52 1/2 bez., Nov.-Dez. do., Dez.-Jan. 53 1/2 — 1/4 bez., Frühjahr 54 1/2 — 1/2 bez., Mai-Juni 54 1/2 bez., Gerste loco ordin. 48 — 52 bez., bessere 53 — 54 bez., feinste 55 — 56 bez., Hafer loco 38 — 47 bez., per Okt. 47 bez., Okt.-Nov. 45 1/2 G., Frühjahr 45 1/2 G. Alles per 2000 Pfd. Weizen stiller, Roggen wenig verändert, Gerste mitter, Hafer unverändert.

Frankfurt, 31. Okt. [Produktenbörse.] Notierungen nach dem öffentlichen Kursblatt. (Die Notierungen sind in Gulden lösb. Währung per Komptant nur für Partien gültig.) Weizen: Roggen, Weizen unverändert, Roggen do., Gerste do., Hafer unv., Rüböl do. Weizen (per 100 Kilo netto) effektiv hies. u. Wetterauer 15 — 1/4, fränkischer —, fremder 14 1/2 — 15, per diesen Monat 14 1/2, per Nov. 14 1/2, per April 14 1/2. Roggen (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger 10 —, fränkischer —, per diesen Monat 10, per Nov. 10, per April 10 B. Gerste (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger und Wetterauer neue —, fränkische —. Heute wurden 75 Sack nach Ruher 4 1/4 fl. verkauft. Hafer (per 100 Kilo netto) effektiv hiesiger 8 —, per diesen Monat 8, per Nov. 8. Delsanten (per 100 Kilo netto) Raps effektiv —, Rüböl —, Rüböl (per 50 Kilo netto) effektiv hiesiger (ohne Faß) in Partien von 50 Ctr. 23, effektiv (ohne Faß) in Partien von 50 Ctr. fremdes —, auf Lieferung (mindestens 370 nach Fischers Delwaage und inkl. Faß mit Eisenband) per diesen Mo-

nat 23, Novbr. —. Branntwein (50% Uralles per 160 Liter) effekt. (ohne Faß) —.

Mainz, 30. Okt. (Ziff. Btg.) Weizen effektiv hiesiger und fränkischer 15 1/2 — 1/2 fl., per Nov. 15 1/2 B., 1/2 G., März 14 1/2 bez., 1/2 B., Mai 14 1/2 B., 1/2 G., Roggen effektiv hiesiger und fränkischer 10 fl., per Okt. 10 B., 9 1/2 G., Nov. 10 B., 9 1/2 G., März 10 1/2 B., 1/2 G., Mai 10 1/2 B., 1/2 G., Gerste effektiv vöslger 11 fl., fränkische 11 1/2 — 1/2 fl., Hafer effektiv 7 1/2 — 1/2 fl., per Nov. 7 1/2 B., 1/2 G., März 8 1/2 G., 1/2 B., Mai 8 1/2 G., 1/2 B. Alles per 100 Kilo. Weizen unverändert, Roggen fest, Gerste flau, Hafer still.

Hamburg, 31. Okt. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Okt.-Novbr. 162 G., per April-Mai 160 G. Roggen per Okt.-Novbr. 106 G., per April-Mai 99 G.

Mannheim, 30. Okt. [Tabat.] Der Einkauf unserer Herbsttabake hat seit ein paar Tagen begonnen und zwar gleich so lebhaft, daß ziemlich bedeutende Quantitäten genommen wurden. Dabei ist der angelegte Preis ein sehr außerordentlich hoher, wie er selten beobachtet wurde. In Hebesheim wurde zu 25 — 28 fl., in den Hardtorten Friedrichsthal zu 25 — 31 fl., Stafford zu 25 — 30 fl., ferner zu Graben zu 25 — 28 fl. gekauft.

Mannheim, 31. Okt. Getreide behauptet, Oel und Petroleum ziemlich unverändert. Weizen, hiesiger 15 1/2 fl., fränkischer 15 1/2 — 1/2 fl., russischer 15 — 16 1/2 fl., französischer 15 — 1/2 fl., Roggen 10 — 1/2 fl., Gerste, hiesiger 10 1/2 — 11 fl., vöslger 10 1/2 — 11 fl., württembergische —, fränkische 11 1/2 — 1/2 fl., ungarische —, Hafer, alter 8 fl., Hafer, neuer —, Kernen 15 1/2 — 1/2 fl., Kohlraps ungarischer —, deutscher 20 fl. (per 100 Kilo). Bohnen —, Kleeamen, deutscher I. —, deutscher II. —, Luzerne —, Chvartette —, Leinöl 24 1/2 — 1/2 fl., faßweise 24 1/2 — 25. Rüböl 23 1/2, faßweise 24. Branntwein 50% Uralles 50 fl. —. Petroleum 14, faßweise 14 1/2 fl. (per 50 Kilo mit Faß).

[Korrespondenzberichte.] Nürnberg, 29. Okt. Tendenz sehr fest, Preise 4 — 5 fl. gestiegen, geringe Marktware mit 35 — 45 fl., Ausflüß und Prima Ditto mit 56 — 75 fl., feine Nischgründer und Württemberg mit 64 — 66 fl. bezahlt. Erlangen, 26. Okt. Lebhafter, Preise 42 — 66 fl. Bischofsweiler, 26. Okt. Ansehnliche Verkäufe ohne Preissteigerung, Preise 80 — 100 fr. Saaz, 27. Okt. Reges Geschäft, Stadtwort 135 — 140 fl., Bezirksgut 125 — 130 fl., Kreisgut 115 — 118 fl. Kiofl., 26. Okt. Starke Umsätze, Preise 40 — 45 fr., Prima 47 — 49 fr.

CL. Paris, 30. Okt. Wie man häufig am Vorabend von Prämienklärungen konstatieren kann, so kam auch heute der Kampf zwischen Hausiers und Baisiers zum Stehen und nach langem Zerrn schloßen die Kurse der letztenen Papiere beinahe genau wie gestern: 3proz. Rente 53.15, alte Anleihe 84.50, neue 87.30, Italiener 68.65, österreichische Staatsbahn 797, Lombarden 486, österreichische Nordbahn 518, Banque de Paris 1322, Bank von Frankreich 4460, Suez-Aktien 346.

Vermischte Nachrichten.

Der Deutsche Turner- und Schützenverein zu Porto Alegre (Brasilien) hatte den Feldmarschall Graf Moltke zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende des Vereins veröffentlicht nun folgendes Schreiben des Grafen: „Euer Wohlgeboren bitte ich, dem Deutschen Turner- und Schützenverein in Porto Alegre meinen verbindlichsten Dank dafür auszusprechen zu wollen, daß derselbe mich zum Mitglied erwählt hat. Was die Tapferkeit der Deutschen dieses Ozeans anbelangt, kommt auch den Landesleuten jenseits zu Gute. Daß diese aber das lebhafteste Gefühl der Angehörigkeit und den treuen deutschen Sinn auch unter dem fremden Himmelstrich bewahren, davon gibt Ihr freundliches Schreiben mir den Beweis. Mit einem Hoch! auf das mächtige Deutschland dieses und jenseits des Meeres Ihr ergebenster Graf Moltke, Feldmarschall. — Wildbad, Gaßlein den 27. Juli 1872.“

Der Bischof Kromenz hat es für angemessen erachtet, auch mit den belgischen Ultramontanen (wie mit den englischen Parteigenossen) in eine Korrespondenz über seinen Konflikt mit der Staatsregierung einzutreten. Das in Gent erscheinende „Vien Public“ bringt folgenden Brief des Bischofs, den derselbe unterm 23. d. M. an seine Freunde in Belgien gerichtet hat:

„Sehr geehrte Herren. Mit tiefer Bewegung habe ich in Ihrem Schreiben vom 18. d. M. den Ausdruck der Sympathien gelesen, mit welchen Sie den Kampf verfolgen, den wir hier für die Rechte Gottes und der Kirche gegen die Tyrannei des Liberalismus unterhalten. Sie überlassen mir gleichzeitig die Geschenke, welche die Milde der belgischen Katholiken unserer unterbrückten Kirche spendet. So gibt sich die Einigkeit der Liebe und des Glaubens kund, deren Bande alle Glieder der in der Welt zerstreuten Mitglieder der göttlichen Familie vereinigen. Ich spreche Ihnen, m. H., für diese Sympathien meinen herzlichsten Dank aus. Weil ich aber glaube, daß die gegen mich durch die Behörde ergriffenen und allgemein als den Einrichtungen (Institutionen) des Landes widerprechend angesehenen Maßregeln durch die Gerichte aufgehoben werden dürften, so bitte ich, in Anbetracht des Nichtvorhandenseins eines augenblicklichen Bedürfnisses, für den Augenblick die Geschenke, welche Sie für meine Diöcese gesammelt haben, in Reserve halten zu wollen. Wenn ich in meiner Voraussetzung getäuscht werden und die Noth mich dazu zwingen sollte, werden die belgischen Katholiken, ich bin davon überzeugt, sich geehrt fühlen, wenn ich über die ihrem Edelmutz zu verdankenden Anerbietungen verfügen werde. Nichtsdestoweniger richte ich schon heute den Ausdruck meiner lebhaften Dankbarkeit an alle mitberzogenen belgischen Katholiken, unsere vortrefflichen Nachbarn. Am Fuße des Mars werde ich mit Inbrunst für sie beten und Gott bitten, daß er in unserer Aller Herzen den Glauben, die Liebe, die Geduld bestärke. Mit großer Hochachtung und tiefer Dankbarkeit bin ich, meine Herren — Philipp, Bischof von Ermland.“

In der Glasbrennerischen „Montags-Zeitung“ liest man: Am Portal des Woltersdorff-Theaters in Berlin, welches die Pöffe des Herrn v. Schweiger: „Unser großer Mitbürger“, trotz des furchtbaren Fiakros an ihrem ersten Abend durch mehrere Tage wiederholte, fand man am vergangenen Dienstag folgendes Plakat angehängt:

Höchster Blödsinn... ohne Wiß
Ist doch werth nicht einen Kreuzer,
Und mir kostete mein Eiß
Zwanzig Groschen! — o, v. Schweiger:
Du greiffst wiederum brutal
An, wie einß, das Kapital!

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Thuringia“, Kapitän Meyer, ging, erpedit durch Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 30. Oktbr. via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer harten Brief- und Paketpost hatte dasselbe 104 Passagiere in der Kajüte und 772 Passagiere im Zwischendeck, sowie 400 Kubikmeter Ladung.

Amsterdam, 31. Okt. Weizen geschäftlos. Roggen loco ruhig, per Oktober —, per März 193 1/2, per Mai —, Raps per April 432, per Oktober 410 fl. Rüböl loco 44 1/2, per Herbst 44.

Antwerpen, 30. Okt. Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Petroleum loco 55 1/2 bez. — 56 — Dr., per Oktober 55 1/2 bez. 56 Dr., per November-Dezember — bez. 56 Dr., per Januar-Februar 55 1/2 bez. 56 Dr. fest.

London, 30. Okt. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 11,250, Gerste 2200, Hafer 29,720 Dirs. Der Markt schloß für sämtliche Getreidearten bei schlepplendem Umsatz zu nominell unveränderten Preisen.

London, 29. Okt. Leinöl matt, November-Dezember 34 fl., Sull November-Dezember 34 bis 34 fl. 3 d., Januar-April 34 fl. Rüböl matt, loco 33 fl., November-Dezember 33 fl. 6 bis 9 d. Cocosöl stetig, Palmöl, fein Lager 39 fl. 6 d. Spermböl lebhaft zu 85 1/2 L. Terpentintöl matt, amerikan. 33 fl.

Liverpool, 30. Okt. Baumwollen-Markt. (Schlussbericht.) Umsatz 20,000 B., davon auf Spekulation und Export 7000 Ballen. Middling Upland 10, Middling Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 9 1/2, Fair Dholera 7 1/2, Fair Broad 7 1/2, Fair Domra 7 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 5 1/2, Fair Smyrna 7 1/2, Fair Bernam 9 1/2, Middling Dholera 5 1/2, Good middling Dholera 6 1/2, Fair middling Dholera 6 1/2, Good fair Domra 7 1/2.

Liverpool, 30. Okt. Baumwollen-Schlussbericht. Umsatz: 20,000 Ballen, davon für Export und Spekulation 7000 Ballen.

Dehningen und Kattenborn, 28. Okt. Die Weinlese ist ganz beendet. Die Qualität wird derjenigen vom vorigen Jahr gleichkommen und die Quantität etwa der vom Jahr 1870. Die Preise haben sich beim weißen Wein von 20 fl. auf 22 — 23 fl. und beim Roten von 24 fl. auf 26 — 28 fl. per Öm gesteigert. Vom weißen Wein ist schon ein großer Theil vergiffen, beim Roten weniger, immerhin sind noch schöne Quantitäten vorhanden, die wahrscheinlich zu obenselbstigen Preisen abzugeben würden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

31. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
7 Uhr	27° 8.3"	+ 9.8	0.73	SW.	bedekt.	Sturm.
2 Uhr	27° 8.5"	+ 11.0	0.70	"	"	"
9 Uhr	27° 8.8"	+ 10.7	0.66	"	"	"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kromenz.

ULLMAN-CONCERT.

Sonntag den 17. November, um 1/2 7 Uhr,
im Saale der Lintracht.

Billetverkauf bei **L. Fr. Schuster**, Friedrichsplatz 10.

Programm.

- | | |
|--|-----------------------------|
| Septett, Allegro, Andante, Variationen, Finale | Hummel. |
| R. Joseffy (Piano), G. Sivori (Viola), J. de Swert (Cello), B. Keyl (Contrabaß), A. de Vroye (Ficelle), F. Isensee (Violon), A. Stenndraggen (Horn). | |
| 1. Duett, Serenata (Rossini) | Mondelli u. Mérie-Lablache. |
| 2. Adagio (de Swert). All Ungarisch (Schubert) | De Swert. |
| 3. Arletta (Lotti) Harbortstein (Schubert) | Anna Regan. |
| 4. Tarantella (Liszt) | R. Joseffy. |
| 5. Marie Linda di Chamounix (Donizetti) | Frl. Valeria. |
| 6. Damen-Terzett, Die heimliche Ehe (Cimarosa) | |
| Marie Mondelli, A. Regan, A. Monnier. | |
| 7. Fantaisie (Sivori) | Camillo Sivori. |
| 8. Andante mit Ficcio, Lucia | Mondelli u. de Vroye. |
| 9. Sayonette (Monsieur Godinet) | Marie Dumas. |
| 10. Wöhlin? (Schubert) | Anna Regan. |
| 11. Ave Maria nach dem ersten Präludium von Bach (Gounod) | |
- Marie Mondelli, Anna Regan, Valeria, de Mérie-Lablache u. Monnier, Sivori, Joseffy, de Swert, de Vroye, Keyl, Stenndraggen und Isensee.

Preise der Plätze: Nummerirte Sitze im Saale à 2 Thaler u. 2 1/2 fl., Stehplätze im Nebenlokal à 1 fl. 30 kr., Gallerie à 1 fl.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Sabre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe:

Hammonia, Sonnabend, 2. Novbr.	Westphalia, Mittwoch, 27. Novbr.
Limbia, Mittwoch, 6. Novbr.	Hollatia, do. 4. Decbr.
Ellefa, do. 13. Novbr.	Thuringia, do. 11. Decbr.
Frifa, do. 20. Novbr.	Hammonia, do. 18. Decbr.

Passagepreise: 1. Kajüte Nr. 1. Gr. Thlr. 165, II. Kajüte Nr. 2. Gr. Thlr. 100, Zwischendeck Nr. 3. Gr. Thlr. 55.

zwischen Hamburg und Westindien

Grimsby und Havre anlaufend, nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla und von Colon (Sabinwall) mit Anschluss via Panama nach allen Häfen des Stillen Oceans zwischen Valparaiso und San Francisco

zwischen Hamburg-Havana und New-Orleans

Havre und Santander anlaufend, von Hamburg: von Havre: von Santander: von New-Orleans: 30. November, 3. Decbr. 67. Decbr. 8. Jan. 1873. 1. Febr. 1873. 4. Febr. 1873. 7. Febr. 1873. 12. März 1873. Passagepreise: 1. Kajüte Nr. 1. Gr. Thlr. 180, Zwischendeck Nr. 2. Gr. Thlr. 55. Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volken, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg, und den bevollmächtigten Agenten für das Großherzogthum Baden: Herren **Walther & v. Fieckow, Mich. Wirsching, Rabus & Stoll, Gundlach & Bärenklau, und Gebr. Bielefeld in Mannheim** und in Freiburg i. Br., Eisenbahnstraße 26, **C. Schwarzmann** in Rehl a. Rhein, **C. C. Ehrmann** in Straßburg und **Conrad Gerold** in Mannheim. Nr. 204. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalsciere Du Barry von London.“
Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalsciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Schienbein-, Blasen-, Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserlucht, Fieber, Schwindel, Blutaussagen, Ohrenrauschen, Nerven- und Gelenksleiden, Wunden der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im vollkommenen Zustande befinde. Ich litt an Brustleiden und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zunehmende Schwachheit und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wunderbaren Revalsciere, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmüthigen Genuß Ihrer nachsichtigen und delikaten Revalsciere mich vollkommen gesund und gefähig fühle, so daß ich, ohne im Geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich lege mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schwachste Nahrungsmittel als beste Arznei anzupfehlen und verleihe Ihr ergebener

Gabriel Teschner, Höher der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortheilhaften Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopf-Krankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflich zu bitten, mir gegen Nachnahme 1 Pfund Revalsciere gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 3 Wochen zuzumessen zu lassen. Mit aller Achtung

Certificat Nr. 73,704. Briss, Post-Hollschau in Mähren, 7. Ma 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalsciere du Barry ausging und für meine Magenbeschwerden ein gutes und wirksames Mittel ist, so erlaube ich Sie höflich, mir noch von der besten Revalsciere 2 Pfund gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebener

Joseph Kobazock, Fürster.

Nachher als Fleisch, erspart die Revalsciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Argentinien.
In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 2 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalsciere Biscuiten: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalsciere Chocolade in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — In Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — In Beutchen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Apotheken bei guten Apothekern, Droguen-, Excerpt- und Delicatesenhandlern. **Carlsruhe: Th. Brugler und Louis Dörle, Donauinseln: Franz Gerh. Kaffatt, A. Fischer, stüber A. Sallinger-Hubi, Offenburg: Franz Dümmler, Bruchsal: Anton Dapp, G. Kreuzburg, Gönzau: Fr. Schilb, Neuch. Worms: J. H. Mayer, Ludwigshafen: Wilh. Kuckius, Dürkheim: Jean Gammel, Schappheim: Joh. Reinacher, Billingen: Lucas Eisele, Durlach: Rudw. Reigner und Apotheker Eb. Lutzka, Zauberschlösschen: Leo-**

vold Frank, Teiberg; Arnold Pfaff, Waldkirch; Adolf Grafmüller, Lahr; Friedrich Schoyter, Ueberlingen; J. F. Blattau, Rehl; Karl Schid, Freiburg i. B.; Wilhelm Roth, vormals G. Siedenberger; Droguist am Schwabenthor, Emil Roginger am Münsterplatz, Pforzheim; Apotheker C. Grossholz, Zweibrücken; Dr. August Seel, Baden-Baden; W. Hilbard, großh. Hofapotheker, und J. G. Schlund, Mannheim; Louis Goss, St. S. 2 Nr. 20, und noch allen Ortschaften gegen Bestätigung.

Bürgerliche Rechts-Anzeige

Oeffentliche Aufforderungen.
P. 663. Nr. 9154. Staufeu. In Sachen Maria Anna Kiefer, ledig und volljährig von Pfaffenweiler, gegen unbekante Dritte, Aufforderung zur Klage betr. Die ledige und volljährige Maria Anna Kiefer von Pfaffenweiler besitzt zufolge Vermögensübergabe seitens ihres Vaters Paul Kiefer, Altwogls von Pfaffenweiler, auf Gemartung Kirchhofen 2 Nr 25 C. M. (25 Ruthen) Acker auf der Gassenbreite an der Steinensstraße, neben sich selbst und Josef Haupt von Pfaffenweiler. Wegen mangelnder Erwerbsgrundlage verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche. Es werden daher alle Diejenigen, welche an bezeichneter Eigenschaft dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche der Aufforderungslägerin gegenüber für erloschen erklärt würden. Staufeu, den 23. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Dufner, Act.
P. 663. Nr. 17,423. Waldbreit. Auf Antrag des Verwaltungsraths zu Burg werden alle Diejenigen, welche an die nachfolgend bezeichneten Liegenschaften 1. ca. 12 Morgen Reutwies und Wiese in der Gemarkung, neben Johann und Theodor Thoma, Ferdinand Rünzi und Gottfried Bar und Johann Baumgartner; 2. 1 Bierling 4 Ruthen Dehung in der Mieslehl, neben Feldweg und Aufstücker, und 3. eine Brunnenquelle, welche aus dem unter pos. 2 angeführten Grundstück hervorfließt und von da als Dorfbrunnen durch die Wiesen des Adam Stoll, der Joh. Baptist Schmidts Witwe und des Kaspar Bar in 4 Hauptsträngen zu den Häusern des Stabhalter Baumgartner, des Adam Stoll, des Ferdinand Rünzi und Fridolin Gert geleitet und da als öffentlicher Brunnen benützt wird; in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonsten dieselben der Gemeinde Burg gegenüber für erloschen erklärt würden. Waldbreit, den 23. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler.
P. 661. Nr. 10,504. Wühl. Die Gemeinde Neuweiler bezieht

- I. in der Gemartung Neuweiler: 1. circa 24 Morgen Wiesen am Glet, einerseits Gemeinde Steinbach, andererseits Gemeinde Esental und mehrere Aufstücker; 2. 2 Viertel Wiesen auf der Wettermatt, einerseits Leopold Meier und Thomas Wöhl Erben, andererseits Fußweg; 3. circa 1 Viertel Wiesen auf der Himmelmatt, einerseits Rühlbach, andererseits Dorfstraße; 4. 2 Viertel Wiesen in der Gaset, einerseits Nikolaus Knopf, andererseits Schneider Alois Eber; 5. circa 6 Ruthen Acker beim Schloß Neuweiler, einerseits Dorfstraße, andererseits August Kähler; II. in der Gemartung Bimbuch: 6. 3 Viertel 67 Ruthen Acker und Wiesen am Glet unter der Straße, einerseits Gemeinde Neuweiler, andererseits Janoz Ganter's Kinder von Oberwasser; 7. 1 Viertel 55, 2 Ruthen Acker alda, einerseits Karl Wöhl, andererseits Steinbach, andererseits Thomas Reinhard von Bimbuch; III. in der Gemartung Steinbach: 8. circa 2 1/2 Viertel Wiesen am Schetting, einerseits Kaver Weis, andererseits Nikolaus Knopf von Steinbach; IV. in der Gemartung Esental: 9. circa 3 Viertel am Glet, sog. Reithgraben, einerseits Lorenz Knopf von Neuweiler, andererseits unbekannt, welche zum Grundbuch nicht eingetragen sind und bezüglich welcher die betreffenden Grundbesitzer die Rechteübergangs-Einträge weigern.

Es werden nun alle Diejenigen, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche, so nicht eingetragen, an fragliche Grundstücke zu machen haben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie mit denselben der neuen Erwerberin gegenüber ausgeschlossen werden. Wühl, am 16. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Jacobi.
P. 652. Nr. 7044. Dorberg. J. S. Leopold Staudt Eheleute von Pfaffenweiler gegen unbekante Dritte, Eigentum betr.

1. Auf Antrag der Eheleute Staudt Eheleute von Pfaffenweiler werden alle Diejenigen, welche an den untenbenannten, auf Pfaffenweiler Gemartung gelegenen Grundstücken ter 1 Morgen Weg, 2. P. Nr. 162: 9 Morg. 322 Ruth. Acker am Hammerst; 3. P. Nr. 351: 134 Morg. 55 Ruth. Wald im Ruhr, darunter 11 Morg. 170 Ruth. Forstlager und 3 Morg. 70 Ruth. Weg; 4. P. Nr. 352: 21 Morg. 115 Ruth. Wald im Seebösch; 5. P. Nr. 371: 4 Morg. 213 Ruth. Acker und Wiesen in den Stodmatten, darunter 123 Ruth. Weg; 6. P. Nr. 416: 1 Morg. 226 Ruth. Wald im Wälen; 7. P. Nr. 417: 9 Morg. 160 Ruth. Acker und Wiesen in den Stodmatten, darunter 1 Morg. 189 Ruth. Weg; 8. P. Nr. 631: 1 Morg. 25 Ruth. Acker am Mühlstüß, darunter 38 Ruth. Weg; 9. P. Nr. 641: 3 Morg. 350 Ruth. Wiesen in den Stodmatten, darunter 260 Ruth. Weg, 331 Ruth. Bach und 123 Ruth. Hanfgraben; 10. P. Nr. 722: 4 Morg. 82 Ruth. Acker und Wiesen in der Hinterbühn, darunter 107 Ruth. Weg; 11. P. Nr. 723: 297 Ruth. Wiesen in der Bohn, darunter 34 Ruth. Weg; 12. P. Nr. 792: 274 Ruth. Acker in der Bohn, neben Alois Eiler und Signalstraße; 13. P. Nr. 846: 3 Morg. 81 Ruth. Acker und Wiesen am Rüssel, darunter 93 Ruth. Weg; 14. P. Nr. 1151: 13 Morg. 105 Ruth. Acker am Schöhlen, darunter 140 Ruth. Weg; 15. P. Nr. 1152: 54 Morg. 198 Ruth. Acker und Wiesen, die sog. Mark, darunter 1 Morg. 131 Ruth. Weg und 187 Ruth. Graben; 16. P. Nr. 25: 93 5 Ruth. Weg im Ortsteil von Marke 92 bis Waldst. Nr. 27 und 28; 17. P. Nr. 26: 2 Morg. 2 Viertel 83 Ruth. Bismarckstraße von Gamsbühl nach Oberwasser; von Marke 92 bis zum Mühlbach über Gamsbühl 4 bei der Brücke; von Grundstück Nr. 463 bei der Breite 251' bis Marke 92; von Marke 489 bis zur Breite 251 bei Marke 367; von Marke 489 bis 183 und 184; 18. P. Nr. 27: 63 5 Ruth. Gewannweg im Ortsteil, von Marke 93 über 35 bis zum Grundstück Nr. 39; 19. P. Nr. 66: 31 3 Ruth. Gewannweg im Ortsteil, vom Ortsweg Nr. 59 bis zur Breite 148 bis 176, darunter 24 Ruth. Pflanzschule, 59 Ruth. Mühlbach; 20. P. Nr. 59 a: 387 Ruth. Ortsweg, von Marke 148 bis 176, darunter 24 Ruth. Pflanzschule, 59 Ruth. Mühlbach; 21. P. Nr. 59 b: 32 8 Ruth. Dorfstraße im Ortsteil; 22. P. Nr. 59: 192 4 Ruth. Gewannweg von Marke 288 und 290 bis 176; 23. P. Nr. 75: 29 Ruth. Gewannweg im Ortsteil von Marke 82 bis 144 und 145; 24. P. Nr. 153: 143 5 Ruth. Gewannweg an den Hammermatten, von Waldst. Nr. 66 bis Marke 202 u. 203; 25. P. Nr. 80: 165 2 Ruth. Ortsweg und Graben im Ortsteil, von Straße Nr. 26 bis Marke 7 und 12; 26. P. Nr. 335: 65 6 Ruth. Weg und Graben am Esstich, neben Mathias Reith und Benedict Schludeder; 27. P. Nr. 408: 60 3 Ruth. Gewannweg in den Stodmatten, von Marke 16 bis 250; 28. P. Nr. 619: 2 Morg. 26 Ruth. Gewannweg am Laubig, von Marke 340 bis Straße Nr. 26 und von Marke 455 bis 340; 29. P. Nr. 620: 50 3 Ruth. Gewannweg am Mühlstüß, von Marke 324 bis 118; 30. P. Nr. 635: 46 9 Ruth. Weg am Rüssel, von Marke 348 und 349 bis über 352 bei der Breite 117; 31. P. Nr. 1021: 273 Ruth. Gewannweg bei den Stodmatten, von Weg Nr. 519 bis Marke 331, 437 u. 433; 32. P. Nr. 107: 317 Ruth. Ortsweg im Ortsteil, von Straße 26 bis Straße 80 und von Marke 67 bis 77, darunter 16 Ruth. Grotzplatz; 33. P. Nr. 644: 144 4 Ruth. Weg in der Hinterbühn, von Marke 268 bis Waldst. Nr. 11,

welche zum Grundbuch nicht eingetragen sind und bezüglich deren das Gewerbeamt Oberwasser den Eintrag des Rechteübergangs weigert.

Es werden nun alle Die, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche — so nicht eingetragen — an fragliche Grundstücke haben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie mit denselben der neuen Erwerberin gegenüber ausgeschlossen werden. Wühl, am 16. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Jacobi.
P. 662. Nr. 11,011. Wühl. Die Gemeinde Oberwasser besitzt in der Gemartung daselbst folgende Liegenschaften:

1. Lagerort-Nr. 108: 4 Morgen 83 Ruthen Wiesen im Ortsteil, darunter

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, ansonst sie den Auffordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

P. Nr. 706. 1 Viertel 14 Ruthen Acker beim Gerberbühl, neben Johannes Hügel und Josef Karlein.

P. Nr. 2636. 28 Ruthen Acker in der Banne, neben Joachim Fischer und Rilian Bachter.

P. Nr. 592. 37 Ruthen 2 Schuß Acker unter dem Ballenberger Weg, neben Kalpar Anton Deisler und Ludwig Kupp.

P. Nr. 1407. 38 Ruthen 3/4 Schuß Acker bei den Heilbäumen, neben Schwannewitz Köppler und dem Weg.

P. Nr. 2397. 1 Viertel 5/4 Ruthen Acker in der Struth, neben Michael Anton Keller und Ludwig Scheer.

P. Nr. 938/41. 11 Ruthen 2 Fuß Wiesen in den Schafmatten neben Birgeng Keller und Gregor Frank II.

P. Nr. 500/2. 12 Ruthen 6 Schuß Wiesen beim guten Baum, neben Aufstücker und Johann Josef Ebel.

P. Nr. 856/57. 10 Ruthen Wiesen in der Hub, neben dem Aufstücker und Graben.

P. Nr. 1109. 12 und 19. 1 Viertel 1 Fuß Wald im Schuppereggstein in Nr. 44, neben Wittgenossen.

P. Nr. 5217. 23 Ruthen Wald im Hängelmühl in Nr. 254, mit Gassen theilhaft.

P. 664. Nr. 10,400. Schwegingen. Georg Michael Berger's Eheleute in Pfaffenweiler haben auf der Schweginger Gemartung bisher als Eigentum bebesen:

1. P. Nr. 824. 31 1/2 Ruthen altes oder 82 Ruthen 81 Fuß bad. oder 7 Ar 45 Mtr. deutsches Reichsmaß Acker in der kurzen Spitzgewann, neben Philipp Schumacher und Michael Frei.
2. P. Nr. 1030. 1 Viertel 22 Ruthen altes oder 1 Viertel 62 Ruthen 79 Fuß neues oder 14 Ar 65 Meter deutsches Reichsmaß Acker in der Spitzgewann, neben Michael Ritter und Gg. Michael Wacker.
3. P. Nr. 239. 1 Viertel 26 Ruthen altes oder 1 Viertel 72 Ruthen 95 Fuß bad. oder 10 Ar 62 Meter d. R. M. Acker in der Kiesgrubengewann, neben Joh. Emmert und Abraham Ritter.
4. P. Nr. 2491. 1 Viertel 24 Ruthen altes oder 1 Viertel 67 Ruthen 71 Fuß bad. oder 15 Ar 9 Meter d. R. M. Acker in der 76. oder 12. Morgengewann, neben Ernst Hasler und Gg. Mich. Wacker.
5. P. Nr. 3635. 2 Viertel 5 Ruthen altes oder 2 Viertel 22 Ruthen 74 Fuß bad. oder 20 Ar 5 Meter d. R. M. Acker beim Gieseler, neben Philipp Spieh und Konrad Kuhn.

Da der Erwerb dieser Güter durch die Berger'schen Eheleute in dem Grundbuch daher nicht nachgemeldet ist, verweigert der Gemeinderath daher die Gewöhnlichkeit.

Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an jenen Grundstücken haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,

binnen 6 Wochen solche anher geltend zu machen, widrigenfalls jene Rechte dem bermaligen Besitzer gegenüber verloren gehen.

Schwegingen, den 26. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Saur.
P. 589. Nr. 10,350. Schwegingen. Nachdem in Folge der Aufforderung vom 1. Juni l. J. Ansprüche auf die dort bezeichnenden Grundstücke nicht erhoben worden sind, so werden diese Ansprüche nunmehr dem Christian Müller und dessen Ehefrau von Schwegingen und deren Rechtsnachfolger gegenüber für erloschen erklärt.

Schwegingen, den 24. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Saur.
P. 645. Nr. 9288. Bretten. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 9. August l. J. Nr. 7152, Ansprüche an die dort genannten Liegenschaften nicht geltend gemacht wurden, so werden solche dem Heinrich Jos. von Dürrenbüchig, h. R. in Stuttgart, gegenüber für erloschen erklärt.

Bretten, den 25. October 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Ruppert.
P. 627. Nr. 8824. Staufeu. J. C. des Sigmund Ruh und Genossen von Ehrenstetten gegen unbekante Dritte, Aufforderung zur Klage betr.

Nachdem auf die Aufforderung vom 5. August l. J. Nr. 6632, innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die hieselbst angeführten Liegenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeforderten den Aufforder-

ungesägern gegenüber jener Rechte für versüßigt erklärt.

Staufen, den 16. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 618. Nr. 8826. Staufen. J. S. der Gemeinde Strunen gegen unbekannt Deitte, Aufforderung zur Klagebeitr.,

ergeht Beschluß. Nachdem auf die Aufforderung vom 31. Juli d. J., Nr. 6701, innerhalb der anbe-

raumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an die dortselbst aufgeführten Eigenschaften geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeborenen der Aufforderungsgläubiger gegenüber jener Ansprüche für verlustig erklärt.

Staufen, den 16. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 667. Nr. 17,892. Waldschut. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 16. Mai d. J., Nr. 7205, Ansprüche der dort bezeichneten Art auf den beschränkten Hausantheil nicht angemeldet worden sind, so werden solche den gegenwärtigen Besitzern Theresia und Maria Anna Frei von hier gegenüber für erloschen erklärt.

Waldschut, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Rothweiler. P. 671. Nr. 11,693. Tauberbischofsheim. Da in Folge der diesseitigen Auflage vom 1. August d. J., Nr. 8093, weder dingliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an die dort bezeichneten Grundstücke gemacht wurden, so werden solche dem kath. Kirchenfond und Pfarrerfond Werbachhausen gegenüber für erloschen erklärt.

Tauberbischofsheim, den 19. Okt. 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Eisner. P. 697. Nr. 19,546. Offenburg. Gegen Väter Peter Kimmig von Biberach haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 1. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleich und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beitzetend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

So geschähen, Heidelberg, den 21. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Seid. P. 619. Nr. 8999. Staufen. Nachdem auf die Aufforderung vom 19. Aug. d. J., innerhalb der anberaumten Frist gegen das gefällte Gesuch keine Einsprache erhoben wurde, wird die Witwe des Tagfabrikanten Franz Sales Gutmann, Regine, geb. Wild, von Unterminfenthal in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Franz Sales Gutmann eingewiesen.

Staufen, den 22. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 670. Nr. 11,205. Laßr. In D. 132 im Firmenregister wurde eingetragen: Gebertrag des Inhabers der Firma Karl Hud Sohn in Laßr mit Elise Wilhelmine Baum vor Rippenheim, Laßr, den 23. Oktober 1872, wozu das Beibringen der Brautleute verleşenschaft erklärt wird mit entsprechenden Schulden, und zwar im Stills, indem sie je 50 fl. in die Gemeinschaft einwerfen.

Laßr, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Eichrodt. P. 672. Nr. 6634. Oberkirch. Die Witte der Landwirth Bernhard Möglic Wittwe von Stadelhofen, Marianna, geb. Dangle, um Einweisung in Besitz und Gewähr der ehemännlichen Verlassenschaft bett., werden die etwa zu einer Einsprache Berechtigten zur Erhebung derselben

P. 699. Nr. 12,517. Baden. Gegen das Vermögen des Ludwig Gaupp von hier haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 18. November d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borg- und Nachschußvergleich und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterpersonen als der Mehrheit der Erschienenen beitzetend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

So geschähen, Baden, den 25. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Fr. Maltebrein. P. 650. Nr. 30,045. Heidelberg. In der Gantmasse gegen Glaser Rudolf Risch dahier werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis daher nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

So geschähen, Heidelberg, den 21. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Seid. P. 619. Nr. 8999. Staufen. Nachdem auf die Aufforderung vom 19. Aug. d. J., innerhalb der anberaumten Frist gegen das gefällte Gesuch keine Einsprache erhoben wurde, wird die Witwe des Tagfabrikanten Franz Sales Gutmann, Regine, geb. Wild, von Unterminfenthal in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des Franz Sales Gutmann eingewiesen.

Staufen, den 22. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner. P. 670. Nr. 11,205. Laßr. In D. 132 im Firmenregister wurde eingetragen: Gebertrag des Inhabers der Firma Karl Hud Sohn in Laßr mit Elise Wilhelmine Baum vor Rippenheim, Laßr, den 23. Oktober 1872, wozu das Beibringen der Brautleute verleşenschaft erklärt wird mit entsprechenden Schulden, und zwar im Stills, indem sie je 50 fl. in die Gemeinschaft einwerfen.

Laßr, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Eichrodt. P. 672. Nr. 6634. Oberkirch. Die Witte der Landwirth Bernhard Möglic Wittwe von Stadelhofen, Marianna, geb. Dangle, um Einweisung in Besitz und Gewähr der ehemännlichen Verlassenschaft bett., werden die etwa zu einer Einsprache Berechtigten zur Erhebung derselben

binnen 8 Wochen aufgefordert, da sonst der Bittte stattgegeben würde.

Die Einsprachehebenden haben binnen gleicher Frist einen diesigen Gewalthaber zum Empfang der Zustellungen zu ernennen, da diese sonst durch Anschlag an die Gerichtstafel bewirkt würden.

Oberkirch, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Kircher. P. 625. Nr. 15,848. Mosbach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 22. August d. J., Nr. 12,742, keine Einsprachen erhoben worden sind, so wird Johann Jakob Ludwig Witt, Christine, geb. Raffert, und Jakob Ludwig von Redarburken in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der ledigen Elisabeth Ludwig von da eingewiesen.

Mosbach, den 23. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Schleier. P. 656. Nr. 13,696. Sinsheim. Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 3. September d. J., Nr. 11,365, keine Einwendungen darüber vorgebracht wurden, wird nunmehr Maria Sanger, ledig, von Röllingen in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des verstorbenen Konrad Speer von Röllingen eingewiesen.

Sinsheim, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Müller. P. 673. Nr. 1608. Offenburg. J. M. S. gegen Julius Esfar Glühherr von Stadt Kehl wegen durch Ungehorsam in Bezug auf die Verpfändung verleşten Vergehens wider die öffentliche Ordnung.

Wird Hauptverhandlung auf Montag den 26. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und wird hiezu der Beschuldigte mit dem Anroben vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden wird.

Offenburg, den 26. Oktober 1872. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Strassammer. P. 689. Nr. 9908. Donaueschingen. Der Ehefrau des Johann Danegger von Geisingen wurde am 23. d. M. von einer Zigaretten

1 holländisches Guldenstück, 1 Doppelfrankenstück, 1 holländisches Kreuzerstück, und noch Münze entwendet.

Diese Zigaretten ist 50-60 Jahre alt, von kleiner Statur, hat graue Haare. Dieselbe zieht mit der Hand des Franz Reinhardt von Reichelsheim umher.

Wir bitten, auf die genannte Weibsperson zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher einzuliefern.

Donaueschingen, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Seid. P. 682. Nr. 9692. Triberg. Dem Uhrmacher Müller von Hornberg wurden in der Nacht vom 29./30. d. Mts. 3 Ankeruhren, 14 Uhlen- und 6 Spindeluhren mittelst Einbruchs entwendet, und wird zu deren vorläufigem Beschreib bemerkt, daß die meisten derselben nicht registriert sind, was die Folge hat, daß sie, ausgehoben, nur 3 bis 4 Minuten gehen; daß die eine Ankeruhr ein bräunlich gelbes Zifferblatt mit weißer Färbung um den Papfen

herum, und 4 der Uhlenbrühen gleichfalls bräunlich gelbe Glasplatten haben. Ein Gehäus ohne Werk, und steht auf dem Svyngbedel einer Ankeruhr: „15 Rubis—Loche“. Die Uhren haben meistens flache Zifferblätter und soa. doppelte Gläser.

Triberg, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Leberle. P. 685. Nr. 18,183. Waldschut. Nachdem wir um Fortsetzung der Forderung auf den in unserem Ausschreiben vom 30. v. Mts. bezeichneten Durschen bitten, bemerken wir, daß der enkünftig auf Friedrich Mandel von Waldschut gemerkte Veracht sich als ungegründet erwiesen hat. Das entwendete Geld bestand aus 3 Rollen, jede zu 7 fl. in Scheinern, 2 weiteren Rollen mit je 70 Einzuldenstücken und 1 Rolle mit 35 Zweiguldenstücken.

Waldschut, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Schmann. Kaufmann. P. 708. Nr. 8188. Wiesloch. In unserem Ausschreiben vom 21. d. M., Nr. 8031, tragen wir nach, daß die Ledertin möglicher Weise identisch ist mit der des Großh. Bezirksamt Bruchsal im Jahrbuchungsblatt vom 3. Oktober d. J., Nr. 207, wegen Bruchs der Polizeianstalt ausgeführten Näherin Stefanie Kuch von Forst.

Wiesloch, den 29. Oktober 1872. Großh. bad. Amtsgericht.

Erter. P. 411. Nr. 720. Berghausen. (Holzversteigerung.) Aus verschiednen Abth. des Domänenwaldes Rittner verfeigert werden bis Donnerstag den 7. Novbr. d. J. mit Zusammenkunft früh halb 9 beim Rulshäusle unten an der Viezen nachstehendes Holz:

2 schmale Wagnerreihen, 2 Stämme tanntenes Kirsche und 46 taunene Baukämme, 41 verchiedene tanntene Rulshölzungen, 10 Eter buchene, 10 Eter eichene, 24 Eter alpenne und gemischte und 6 Eter taunene Scheiter, 17 Eter buchene und 14 Eter eichene, 135 gemischte Wellen und feimige Holz unaußgemachtes Aufstreichholz.

Berghausen, den 30. Oktober 1872. Großh. bad. Bezirksforst.

Gamer. P. 20. Nr. 10,828. Jllena. Kanzleihilfenstelle. Die erledigte Stelle eines Verwaltungsgeschiffen soll durch einen registrierten Kanzleihilfen besetzt werden.

Gehalt bah 300 fl. nebst freier Station (Wohnung, Kost, Licht, Holz, Waße und Arznei). Lusttragende wollen ihre Bewerbungen unter Anschlag ihrer Zeugnisse binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Jllena, den 28. Oktober 1872. Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflege Anstalt.

Roller. Brettle. P. 44. Kasatt. Thervergebung. Das Thervergebot vom 1. November 1872/73, ca. 700 Zentner, aus dem hiesigen holländischen Gaswerk soll vergeben werden. Angebote auf den Zentner sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Thervergebung“ bis längstens

Mittwoch den 6. November d. J. an unterzeichnete Stelle einzureichen, wofelbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Kasatt, den 30. Oktober 1872. Das Bürgermeisteramt. Sallingert. vdt. Leiner.

P. 989. 3. Mannheimer Schafmarkt. Dienstag den 5. Novbr. l. J. zu dessen Geluch die Schäfer eiblicher und Händler bi rmit eingeladen werden. Das Schafmarkt-Comité.

P. 953. 2. Mannheim. Muhrkohlen. Prima Fettschrott und Maschinenkohlen, Gasenwinler Schmiedekohlen empfiehl aus den Schiffen Theodor Hopff, Mannheim.

P. 9. 2. Freiburg i. Br. Gemälde-Versteigerung. Aus dem Nachlaß des Komptunlar Dr. Fibel Haiz werden in besten Wohnung Haus Nr. 17 der Herrenstraße am

Dienstag den 12. November d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, eine größere Sammlung guter Delgemälde veröffentlicher Meißter verfeigert.

Freiburg im Breisgau. A. A. Schüle, Waffenschlichter.

P. 361. Karlsruhe. Bahnärztliche Anzeige. Zahnarzt Böbling ist in Karlsruhe eingetroffen und wird bis den 14. November daselbst verweilen. Sprechstunden Vormitt. von 8 bis 12 Uhr, Nachmitt. von 2 bis 4 Uhr. Wohnung: Hotel Deutscher Hof, Zimmer Nr. 14, 15 und 20.

P. 988. 2. H. 3386. Basel. Associe-Gesuch. In ein Bärenfabrikations-Gesuch wird ein Associe, der bereits Geschäftsmann ist, gesucht, der den Verkauf zu besorgen hätte, mit einer Einlage von ca. Fr. 10,000 gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 191 beibringt die Annoncen-Expedition Spatenstein & Vogler in Basel.

P. 946. 2. Schollische, Rieler Brotten u. Gold-Büdingen, Engl. Brot u. Rohlbüdingen, Lachsforellen; Verfanbt täglich. Colonial-Import-Handlung Friedr. Bender Frankfurt a. M. (6030)

P. 16. 2. Nägelsforst. Wein-Versteigerung. Der diesjährige Herbst-Ertrag, bestehend aus ungefähr 40 Ohm auserlesenen Riesling-Wein, wird

Dienstag den 5. November, Morgens 10 Uhr, auf dem Hofe selbst verfeigert. Nägelsforst (Station Baden und Steinbach), den 27. Oktober 1872. Ch. Mellerio.

Gemeinde Reichelsbuch. Der Vereinigungs-Kommissär: S e n s b a c h, Rathschreiber.

Amtsbezirk Mosbach.

Öffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Reichelsbuch, Amts Mosbach.

P. 654. Reichelsbuch. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg. Blatt Nr. 30, werden die in dem nachstehenden Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Reichelsbuch, den 25. Oktober 1872. Das Pfandgericht: Bürgermeißer Heib.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
A. Grundbuch Band I.											
11. Febr. 1840	186	Johann Adam Brauch, Joh. Georg Bierling, Philipp Ernst, Sammtliche von hier	Groß Mar von Waldkirch, Grundherr in Binau	200	—	30. Mai 1834	217	Georg Zimmermann von hier	Großh. Stiftsverwaltung in Mannheim	1500	—
Band II.											
15. Dez. 1841	47	Franz Brauch von hier	Franz Brauch, Anna, Agnes, Marianna Brauch	650	—	20. Okt. "	240	Mois Weber	Dr. Stefan Wilkens in Mosbach, Rechtsnachfolger unbekannt	325	—
12. Juni 1842	53	Karl Fischer von hier. Rechtsnachfolger unbekannt	Rechael Derr von hier. Rechtsnachfolger unbekannt	700	—	6. Dez. 1835	278	Josef Fischer von hier, Ludwig Christmann hier, Georg Adam Brauch hier, Philipp Ernst hier, Georg Brauch hier, Franz Käfer hier, Johannes Roe hier, Philipp Christmann hier, Moiss Weber hier	Fraulein Elise Haub in Mannheim, Rechtsnachfolger	157	—
18. Juni "	57	Philipp Ernst von hier, Anton Dell von Redargerach, Gregor Pfefer von hier, Georg Adam Zimmermann hier, Karl Philipp Winter in Diedelsheim, Konrad Hed hier, Georg Senebach hier, Peter Knapp hier, Moiss Weber hier	Anton Brandmeier's Wittve in Lohrbach. Rechtsnachfolger unbekannt	33	55	26. April 1838	319	Philipp Wolf von hier	Baukina Haub in Mannheim	234	—
Band III.											
				66	45					100	—
				60	15					115	30
				131	30	16. Jan. 1839	9	Gregor Pfefer hier	Salomon Kaufmann in Binau, Rechtsnachfolger unbekannt	98	—
				40		30. April 1840	46	Philipp Wolf hier	Johann Pfefer in Binau	70	—
				18		26. Mai "	321	Gregor Pfefer hier		60	—
				25						30	—
B. Pfandbuch Band II.											
12. Juli 1833	182	Franz Segewiß von hier	Marianischer Societätsfond in Mannheim, Verrechnner Knoll daselbst	600	—	28. Aug. "	69	do.	Ungerer, Gerber in Mosbach	37	58
						1. Nov. "	85	Gabriel Fischer hier	Hiltner in Redarburken	14	56
						18. Nov. "	88	Adam Hed hier	Molch Berg'sche Vormundschaft in Mannheim	80	18
										11	15
										800	—
										600	—

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.